

1 *Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:*

2 *Der SPD Landesparteitag möge beschließen:*

3 *Die Juso Landesmitgliederversammlung möge beschließen:*

4 *Die Mitgliederversammlung der Jusos Bremen-Stadt möge beschließen:*

5 **A 7 Kultur braucht Platz**

6 Um die Jugend- und Subkultur in Bremen zu stärken und zu unterstützen, soll das Land
7 Bremen ein "Kulturkataster" erstellen, in dem alle Freiflächen und Räumlichkeiten
8 verzeichnet werden, die von freien Kulturschaffenden aller Art genutzt werden können. Es
9 sollen nicht nur öffentliche Flächen sondern auch solche interessierter Privatpersonen
10 aufgelistet werden. Dabei soll festgehalten werden, zu welchen Konditionen diese Räume
11 oder Flächen genutzt werden können. Dieser Vorgang soll schnell und unbürokratisch
12 ablaufen können, dazu gehört auch ein digitales Informationsportal.

13

14 Außerdem müssen Genehmigungshindernisse insgesamt pragmatischer angegangen werden.
15 Häufig sind kleinere unkommerzielle Veranstalter*innen nicht in der Lage alle behördlich
16 geforderten Maßnahmen zu ergreifen. Um unabhängige freie Kultur nicht im Keim zu
17 ersticken, sollen die Behörden besser mit den Kulturschaffenden zusammenarbeiten. Ziel
18 sollte es sein, Veranstalter*innen bei der Einhaltung von Auflagen zu unterstützen und so
19 Projekte trotz Hindernissen zu ermöglichen.

20

21 Um Kulturangebote unter freiem Himmel - wie z.B. Freiluftpartys - nicht vollkommen an den
22 Stadtrand zu drängen, ist eine Reform der Lärmschutzregelung erforderlich. Ziel sollte es
23 sein, dass solche Veranstaltungen auch an zentraleren Orten stattfinden können.

24

25 **Begründung:**

26 Wenn eine Stadt dauerhaft attraktiv für junge Menschen sein möchte, darf sie nicht auf die
27 Unterstützung und Förderung von freien Kulturschaffenden verzichten. Gerade sie schaffen
28 ein breites und buntes Angebot in dem sich jeder wiederfinden kann, eine breite freie
29 Kulturszene ist deswegen ein nicht unerheblicher Pull-Faktor einer Stadt. Darüber hinaus
30 schaffen sie Freiräume in denen Menschen aus unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen

31 miteinander in Kontakt kommen können und Stadtteile, die jetzt noch außen vor wirken,
32 haben die Chance sich zu profilieren.

33

34 Ein Kulturkataster würde deswegen einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der
35 Kulturszene in Bremen darstellen, da es Flächen und Räumlichkeiten, die für Kultur genutzt
36 werden können, zentral erfasst und so Kulturschaffenden leichter zugänglich macht.

37 Hierunter können beispielsweise Flächen für Freiluftpartys, Flächen für legale Graffities oder
38 sonstige Veranstaltungs- und Erlebnisflächen fallen. Es sollen nicht nur öffentliche Flächen
39 sondern auch solche interessierter Privatpersonen aufgelistet werden.

40

41 Wenn man es mit der Förderung und Ermöglichung von Kultur ernst meint, sollte man
42 Angebote nicht an - teilweise sicherlich notwendigen - Auflagen scheitern lassen. Bloßes
43 verhängen von Auflagen, ohne gemeinsam zu prüfen, ob diese notwendig und erfüllbar sind,
44 führt am Ende häufig dazu, dass viele Projekte beendet werden müssen, bevor sie überhaupt
45 gestartet sind. Die Suche nach Lösungen für bestehende Problemen sollte also auch Aufgabe
46 der Behörden sein. Dazu gehört auch eine Reform der Lärmschutzregelungen.